

Politische Rundschau Deutsches Reich

Amerikanische Entschädigung für deutsche Schiffe.

Während die deutschen Schiffahrtsgesellschaften die Gegenwerte für ihre beschlagnahmten kleineren Vermögenswerte wie Lagerhäuser, Anlagen, Waren usw. bereits in der nächsten Zeit erwarten dürfen, wird die Befriedigung der weiteren Forderungen, d. h. die Bestimmung der Werte für die großen Schiffe, die Patente und Markenfaktoren, noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Schwierigkeit liegt hier darin, einen Maßstab zu finden, der eine Bewertung für die feinerzeit beschlagnahmten zahlreichen sehr verschiedenartigen Schiffe zuläßt. Der erste Termin für das Abschätzungsverfahren ist auf den 17. September anberaumt worden.

Gesetzentwurf zur Landesherrenfrage.

Gemeinsam von Reichsjustizminister Koch-Meier und dem preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Mischow wird zurzeit ein Gesetzentwurf, der die Regelung der sonst unrichtigen Frage der Landesherrenschaften bringen soll, ausgearbeitet. Der Gesetzentwurf wird voraussichtlich bei Beginn der Herbsttagungen den Gesetzgebungs- und Ausschüssen vorgelegt werden.

Reichstagsabgeordnete in München.

Zu den Feiertagen anlässlich der Grundsteinlegung beim Deutschen Museum war eine große Anzahl Abgeordneter in München erschienen. Zum Empfang hatten sich u. a. Oberbürgermeister Schwarz und Staatssekretär Oswald eingeladen. Dem Reichstag waren etwa 30 Mitglieder unter Führung des Reichstagspräsidenten Lübe erschienen, während der Bayerische Landtag durch rund 100 Abgeordnete vertreten war. Reichstagspräsident Lübe würdigte in anerkennenden Worten die vorbildliche Durchführung der Ausstellung, "Sein und Zedern". Die Reichstagsabgeordneten unternahm am Donnerstag einen Ausflug nach Starnberg und reisten am Freitag nach München zum Besuch der Diner-Ausstellung.

Günstige Finanzlage in Württemberg.

Der vorläufige Staatshaushalt für 1928 wird sehr günstig befunden, durch die Rechnungsergebnisse des Jahres 1927. Diese haben einen überaus großen Überschuss ergeben. Der Überschuss beträgt fast 31 Millionen Mark, der allerdings zu einem großen Teil bereits in Anspruch genommen ist. Es bleibt aber für die Ausgaben des außerordentlichen Dienstes im Rechnungsjahr 1928 noch im ganzen ein Betrag von etwas über 8 Millionen Mark übrig, über den zu diesen Zwecken verfügt werden kann.

Italien.

Pflicht zur Arbeitslosenversicherung.
Aus Venedig in Venedig erfährt man, daß dort drei als Militäreinsparnisse bekannte Teile von den Polizeibehörden antizipiert unter Verwarnung ergriffen worden sind, ihre Pflicht infors zu erfüllen, als sie sich an den Maßnahmen der Regierung zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit tätig anzuschließen und nicht mehr länger wie bisher entgegenzusetzen haben.

Aus In- und Ausland

Berlin. Der Reichspräsident begab sich Donnerstagabend mit dem fahrbereitesten Zuge zum Schloss Neues Gutes (Kreis Potsdam) und wurde, der veranlagt, der Anteilnahme in Schpreußen, der feierlich offiziellen Charakter hat, wird etwa eine Woche betragen.
Berlin. Von sämtlichen Fraktionen des Preussischen Landtages ist ein Antrag eingebracht worden, der verlangt, daß für den Ausbau der rechtsrheinischen Rheinbrücken erstmalig für das Etatsjahr 1928/29 ein Betrag von 400 000 Mark bereitgestellt wird.

Hamburg. Der Seelingsbusschiff des Reichshaus hat auf seiner Besichtigungstour durch die Nordmark die Seebühnen der Hofbahn und des Kulturamtes Altona in den Kreisen Altona, Eidelund, Billstedt, Niendorf und Eidelund besucht. Einmal nach Hamburg und zurück.

Triest. Mittwochs begannen im Triester Bezirk die diesjährigen Herbstmanöver der Besatzung, die sich im Namen Dürer-Gaststätten-Gesellschaft-Triester-Veren abspielen. In den nächsten Tagen wird der Oberkommandierende der städtischen Besatzungstruppen in Triest erwartet. Sämtliche Triester Offiziere sind durch Offiziere der Besatzungsarmee belegt.

Paris. Am Mittwoch tagte ein Ministerrat, der sich mit der Frage der Errichtung eines schiedsgerichtlichen Ausschusses beschäftigte. Die Minister sahen einen grundsätzlichen Beschluß in diesem Sinne. Die Ernennung des neuen Schiedsrichters und des neuen Vorsitzenden wird den nächsten Ministerrat erfolgen, der am 14. September stattfinden wird.

Wien. Die Weltschiff-Kommission hat den ersten Teil ihrer langjährigen Herbergsarbeiten durch die Annahme der Wiener Statuten beendet.

London. Der preussische Finanzminister Grafenitz ist zu einem mehrtägigen Besuch in London eingetroffen. Sein Besuch ist ein sehr privater Natur.

Washington. Das Staatsdepartement hat an den amerikanischen Botschafter in Brüssel, Gibson, die Entwurfs eines Schiedsvertrages und eines Vergleichsvertrages mit Peru einbringen gelassen. Der Botschafter wird die Entwurfs der betreffenden Regierung überreichen.

Aus der Umgegend

Neuburg, 8. September.

Der große Herbst-Fahrmarkt, gleichzeitig die Neubaer Märkte, ist herbeigekommen, schon sind auf dem Zirkusplatz zahlreiche festliche Stände mit der Ausstellung von Karren, Schrauben usw. beschäftigt und auch in den Hausbalunen werden seitens der Kaufleute die größten Anstrengungen gemacht, um das Heim für die sich angedehnten Gäste leicht herzurufen, vor allem aber um den üblichen Jahrmärkten recht schön fertig zu bringen. Anmeldungen von Verkaufsständen sind wieder in großer Zahl eingegangen, man rechnet aber auch mit einem großen Andrang von Käufern, die viel Geld mitbringen und wir hoffen, daß die Geschäftslente keine Enttäuschung empfinden wird. Unsere sämtlichen Geschäftsführer sind für die Markttage auf Spätpostzeit eingestellt, es wird an nichts fehlen. Für die verschiedenen Besamntstellungen bietet der Infanterietag der heutigen Nummer einen wertvollen Wegweiser. So möge denn gutes Wetter dem Fest beisteuern.

Stahlfeld. Wir verweisen nochmals auf den heute Abend im Wirtschaftlichen Volksklub in Wiesenburg stattfindenden Vortragabend der Kreisgruppe Neuba, zu dem auch Freunde der Organisationsfreundschaft eingeladen sind. Die Vaterländischen Verbände, in deren Reihe der "Stahlfeld" wohl die führende Stelle einnimmt, haben die Pflicht, ihre im deutschen Volksleben fest verankerte Position durch Aufführung weiterer Volksfeste zu stärken und zu festigen, und diesem Zweck soll auch die heutige Veranstaltung dienen.

Reichs-Jugendwettkämpfe. Der morgige Sonntag gehört ganz und gar unserer Schallung, d. h. Frauen und Mädchen werden zeigen, was sie wider die Entwürdigung unter Leitung ihrer Lehrer zur Erlangung ihres Führers und Erhaltung der Gesundheit sich angeeignet haben. Das Reichsjugendwettkampft ist eine Einrichtung, die sich über das ganze Reich erstreckt. Wir in Neuba dürfen dem Maßstab und insbesondere dem Scherfolgsgum dankbar sein, daß diese Veranstaltung zu einem Volksfest erweitert und auf einen Sonntag verlegt worden ist, so daß es allen Eltern möglich ist, dem Spiel ihrer Kinder und dem Turnen beizuwohnen. Das Programm für das Fest veranfaßt das Scherfolgsgum und der Magistrat in der besten Ausgube.

Unsere Stadtschulspiele haben für die Marktbesucher ein ganz besonderes reichhaltiges Programm bereitgestellt. Am Sonntag wie Montag ist das Kino geöffnet und bringt jeder der beiden Spielabende etwas Neues.

Die Anbruchspritz für Briefumschläge verlängert. Das Reichspostministerium hat verfügt, daß die Anbruchspritz für Briefumschläge und alle Briefumschläge, die der neuen, ab 1. Oktober gültigen Postordnung nicht entsprechen, bis zum 31. Dezember 1928 verlängert wird.

Kloster. (200-Jähriger.) Zur diesjährigen Kirchweih bezieht unsere St. Andreas-Kirche bekanntlich ihre Zweihundertjahr-Feier. Aus diesem Anlaß sind sämtliche Konfirmanden der Jahre 1877, 78, 79, die sog. "goldenen" Konfirmanden, soweit sie noch am Leben und ihre Anwesenheit zu ermitteln, zu einer Gedenkfeste geladen. In Aussicht genommen ist zur Vorbereitung am Sonntag, den 22. d. M. eine Kaffeefest für die goldenen Konfirmanden, am Abend ein Gedenkabend mit lebenden Bildern, während am Sonntag die Gedenkfeste in der Kirche stattfinden. Eine musikalische Morgenfeier am Montag um 10 Uhr in der Kirche wird seine Teilnahme zugesagt. Man darf wohl mit einer Teilnehmerzahl von etwa 50 rechnen, darunter wohl als die Hälfte von auswärtigen.

Schmerberda. In unserem Orte werden in diesem Monat drei hochinteressante Besamntstellungen erfindende Ehepaare ihre goldene Hochzeit begehen können. Es sind dies das Arbeiter Paar Stod'sche Ehepaar (am 8. Sept.), das Zimmermann Hermann Schuchardt'sche Ehepaar (am 15. Sept.) und das Maurer Karl Herbst'sche Ehepaar (am 22. Sept.). Außer dem bejahrten Vater Stod, dem vor längerer Zeit ein Schlaganfall seine Arbeitsfähigkeit hemmte, sind die Jubilare fast ihren Gattinnen noch vorwärts- und geistig rüstig und können freudig im Kreise ihrer Lieben das söhne fest begehen. Die Gemeinde wird an allen drei Jubiläen herzlichsten Anteil nehmen, und weite Kreise wünschen den Jubelpaaren einen noch so hit sonigen Lebensabend.

Hebrun. Auf dem Kirchhof von Altengrabow nach der Garnison vom 12. d. M. bis die 6. Komp. des 15. Inf.-Regts. in einer Stärke von 1 Staboffizier, 2 Leutnants, 5 Feldwebel, 14 Unteroffiziere und 112 Mann sowie die 3. Kompanie 5. Kraftfahr-Abteilung in einer Stärke von 3 Offizieren, 14 Unteroffiziere, und 50 Mann auf 1 Tag ihr Quartier beziehen. — In der diesigen Schweinezüchterei des Gutsbesitzers Siehe fauhte ein Viehhändler zwei Schweine im Gewicht von 550 und 510 Pfund. Diese Mischgewichte geben ein Bild von der intensiven Mästerei in dieser Mischwirtschaft. Es sei noch bemerkt, daß es sich nicht um Samen gehalten hat, die ja oft hohe Gewichte erzielen.

Neuba. Der Schwegerscheffler Johann Fionnell, der unter dem Verdacht der Brandstiftung seit drei Wochen in Nordhausen in Untersuchungshaft saß, hat sich in der Zelle erhängt. Der Leichnam wurde nach Neuba gebracht, hat sich in der Zelle erhängt. Der Leichnam wurde nach Neuba gebracht, hat sich in der Zelle erhängt.

Grabenhof. Bei Weimar. Der im Anstalten lebende Lehrer Kämpfe kürzte beim Pflegen der Blumen auf der Leiter und blieb tot liegen. Er hatte einen Genickbruch erlitten.

Markranstädt. Auf der Markranstädt Chaussee fuhr der 39-jährige Farmer L. aus Markranstädt mit seinem Fahrrad nach Weizsig. Um jedenfalls schneller vorwärts zu kommen, hielt er sich an einem Balken fest. Kurz vor Weizsig ließ er los, kam zu Fall und blieb mit schwerem Verletzungen liegen. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht und starb an seinen schweren Verletzungen.

Arnstadt. Ein dem Groß-Hirten Amant ein Abtransport des Tierparks entlaufenes Lama kamte heute im Laufe des Vormittags an der Weizsig, umweit des diesigen Schlachthofes wieder eingefangen werden.

Köthen, 5. Sept. Inzwischen zweier Monate entfiand in Neuba zweimal Großfeuer in zwei Geschäftshäusern. Die Geschäftshäuser der Anstalten Salzwärze ist vor nem Wochen bekanntlich vollkommen eingestürzt worden. Und in der vergangenen Nacht, etwa gegen 23.30 Uhr, brach in der großen Geschäftshaus von Adolph Bohl G.m.b.H., Dampfwerk und Holzhandlung, an der Berstler Straße ein Schobenseuer aus, das zum Glück erlosch, ehe es den gewaltigen Fabrikkomplex ergriffen hätte. Das Feuer entfiand in dem großen Lager des Holzwaren und fertigen Säblern. Am Mittwochabend nach 18 Stunden war der Brand noch nicht ganz erloschen.

Nach und Fern

Im Streit um die Kuh getötet. In Kiel gerieten der Landwirt Petermann und der Schmiedemeister Brenneke in Emschenhagen wegen einer Kuh, die auf dem Grundstück des Brenneke unrechtmäßig verweilt, in Streit, in dessen Verlauf der hienantlich geborene Schmiedemeister den schmalen Petermann zu Boden warf, mit den Fäusten bearbeitete und ihm zwei Zähne ausstieß. Bei der Vernehmung des Petermann, der im Besitz eines genehmigten Waffenscheines war, einem Schutz ab, der Brenneke in den Leib traf und seinen Tod herbeiführte.

Von Wien überfallen. Ein mit fünf Personen besetztes Auto wurde in der Nähe von Weizsig von 5. von Wien überfallen. Die Passagiere konnten sich nicht schützen. Der Wagen fuhr in den Chaussee und wurde zertrümmert. Drei Personen wurden schwer verletzt.

Von der Strohprelle zu Tode geschickt. In Wab Schönfeld kam beim Dreschen auf dem Felde die Arbeiterin Wolter dem Gerichte der Strohprelle zu nahe, wurde erstickt und im Augenblick zu Tode geschickt.

Mörderer in gestohlenen Auto entkommen. Vier bei einer Mordtat in Emschenhagen beteiligte entwichene Strohprellende, die bis bisher in einem Waldgebiet in der Zentralheide aufgehalten haben, stahlen in Wippen einen vierzylinderigen Motorwagen und setzten damit ihre Flucht fort.

Nach London fahren zur letzten Ruhe. Der englische Kreuzer "Champion" mit dem Leichen des im Krieges versenkten Unterseebootes "L. 55" in Portsmouth ein.

Unterseebootes eskortierten den Kreuzer in den Hafen. Alle hatten die Klage auf Selbstmord geübt. Auch sämtliche im Hafen befindlichen Schiffe und die öffentlichen Gebäude in Portsmouth zeigten Trauerbeklagung. Bei Sonnenuntergang wurden die Leiche nach dem Hochseeboot unterseebootens gebracht, von wo aus unter allen militärischen Ehren die Beerdigung stattfinden wird.

Ärztin über Unfälle. Ein polonischer Sturm tobte über Umbrien und vernichtete in wenigen Sekunden die Weinärten und Olivenhainen. Telefon- und Telegraphenleitungen wurden untergraben und durch außerordentliche jährliche Fenerfeste eingeschlagen. Den Sturm wurde ein Dach eingestürzt, unter dem eine sechs-köpfige Familie begraben wurde. Sämtliche Familienmitglieder wurden schwer verletzt. Das Meer war mit Wogen. Auch über Palermo ging ein heftiges Unwetter nieder. Durch Miststöße wurden die Telefon- und Lichtleitungen unterbrochen. Räume wurden eintouriert und durch herabgeschütteten Regen mehrere Personen verletzt.

75 Bürger ertrunken. In schwerer Sorge ist man um das Schicksal von etwa 200 Bürgern, die trotz einer Warnung der Regierung von Raftmir die heilige Höhle von Amarnath besuchten. Die Bürgerfahrt ist bei sehr kaltem und regnerischen Wetter angetreten worden, und an der Mündung des Zehum übertraf worden. Der Fluß hatte die Brücken weggerissen und das Land weithin überflutet. 75 Bürger sollen ertrunken und etwa ebenso viele verletzt worden sein.

Dunne Tageschronik
Köln. Aus französischer Kräftewagen, der von Oberlauf am 10.30 Meter tief in die Luft. Der Fahrer ertrank. Ein Solde verriet, sich durch Abstränge zu retten und wurde dabei schwer verletzt. Drei weitere Soldaten, die im Wagen saßen, erlitten ebenfalls erhebliche Verletzungen.

Paris. Aus Orléans (Dep. Loir-et-Cher) wird gemeldet, daß während einer Jagdzeit der Schützen als Wildschütze in den Wäldern der Gegend, einzellige und zahlreiche Personen schwer verletzt wurden.

Paris. In St. Vienne (Normandie) geriet das große Dampfschiff "Amirante" in Brand. Mehr als 2000 Einwohner kamen in den Wäldern der Gegend. Die Dampfschiffe sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Schaden soll über zehn Millionen Franc betragen.

Schwere Flugzeugunfälle. — Drei Tote.
Berlin. Das planmäßige Flugzeug von der Strecke Gerber-München, D. 150 verunglückte bei einer Anflughöhe in der Nähe von Gerber, 5 Kilometer südwestlich von Gerber. Vier Personen kamen dabei ums Leben, darunter ein Pilot und drei Passagiere. Zwei weitere wurden schwer verletzt.

Eine Plakette für die preussischen Olympiasieger.
Berlin. Wie der Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Preussische Minister für Volkswohlstand den preussischen ersten Sieger und Siegerinnen bei den Olympischen Spielen in Antwerpen die Plakette des Ministeriums für Volkswohlstand verliehen. Demnach haben diese erhalten: Frau Marie-Walther, Breslau, Fräulein Ilse Schradt, Magdeburg, Herr Kurt Meißner vom Berliner Ruderverein "Solfas", Herr Bruno Müller vom Berliner Ruderverein "Solfas".

Preis Rogens gekündigt.
Berlin. Der unter dem Verdacht der Mordtätigkeit an der Ermordung der kleinen Eva Rogens verhaftete Fritz Rogens hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Im Verneinungsbewert verurteilt.

Königsberg. Ein schweres Unglück ereignete sich am Ostende des Lagerortes des Bergbauvereins in der Nähe des Westendes. Die Kränze verloren ins Wasser und begruben eine Anzahl der dort beschäftigten Arbeiter. Während vier Arbeiter mit leichten Verletzungen davongamen, wurden zwei Arbeiter vollständig verunglückt. Ein Arbeiter wurde als Leiche an der Küste gefunden. Andere Arbeiter erlitten schwere Verletzungen, da eine Dampflokomotive mit sieben Axen infolge des Grundwassers unflüchtig wurde und die Arbeiter unter sich begrub. Die Rettungsarbeiten waren durch die Dunkelheit und die Unmöglichkeit der Bergung erschwert, da der Saugort durch die Kränze verstopft wurde.

Beitritt der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt.

Moskau. Volkswirtschaftsminister Sinowjew übergab dem französischen Botschafter Herbette den von Sinowjew unterzeichneten Akt über den Beitritt der Sowjetunion zum Kellogg-Pakt. In der Begrüßung sprach Sinowjew die Überzeugung aus, daß die Sowjetregierung ein genaues Verständnis für den Beitritt zum Pakt aufbringen werde und daß die weiteren eine Mitteilung über ihren Beitritt und die Ratifizierung durch die einzelnen Regierungen erfolgen werde.

Zatubowski ist schuldig.

Neu-Stralsund. Nachdem die neu eingeleitete Verurteilung gegen August Rogens und Genossen in Folge des Zutubowski zu einem gewissen Maßstab gekommen ist, auch im Hinblick auf den Streit mit Staatsminister Freyler u. Weiblich eine Vernehmung statt, an der Polizeipräsidenten Freyler, Berlin und Untersuchungsrichter Langenrieder Haupt Zeugen waren. Als Ergebnis der Vernehmung sind folgende mitgeteilt worden: Die in Gemeinschaft mit Kriminalrat Gennart, dem Leiter der Berliner Mordkommission mit seinen Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Kuntz angelegten Ermittlungen lassen keinen Zweifel darüber, daß der kleine Ewald Rogens von dem später beschuldigten Zutubowski ermordeet worden ist und zwar unter Mitwirkung des damals 15-jährigen Fritz Rogens. Fritz Rogens ist inzwischen verhaftet.

"Graf Zeppelin" vor der Probefahrt.

30 000 Kubimeter Gas für die Amerikafahrt.
Die Arbeiten am Luftschiff "Graf Zeppelin" sind in den letzten Tagen so weit gediehen, daß die Füllung der fünf Zerkassellen ihrer Anfang nehmen kann. Der Einbau der fünf Verbrennungsmotoren ist bereits abgeschlossen, so daß nunmehr damit zu rechnen ist, daß der erste Aufstieg des Schiffes in der zweiten Hälfte dieses Monats unternommen werden kann. Die Amerikafahrt des Luftschiffes wird nicht vor Ablauf des Monats erfolgen, da erst dann die für die Fahrt erforderlichen 30 000 Kubimeter Gas zur Verfügung stehen werden.

Die Buchdrucker in Köln.

Jahresversammlung und Internationaler Kongress.
Mittwochs wurde in Köln unter harter Beteiligung aus dem In- und Ausland der Jahresversammlung und des Internationalen Buchdruckerkongresses in Verbindung damit der zweite Internationale Buchdruckerkongress eröffnet. Über 2000 Personen hatten sich zu der Eröffnungsfest in der großen Messehalle der "Bresse" eingeladen. In der Begrüßungsansprache äußerte der Vorsitzende des Deutschen Buchdruckerkongresses, A. K. L. D. I., auf die Verhältnisse des Buchdruckerwesens vor und nach dem Krieg ein zu einem internationalen Zusammenkommen zu kommen, bis schließlich im Jahre 1923 der erste Internationale Kongress in Göteborg in Schweden zustande kam.

Nebrer Anzeiger

Wöchentliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“

Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postämtern 1.10 M.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Korbleben.
Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Korbleben.
Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufmann Weis, Markt 34/35.
Fernsprecher: Amt Korbleben Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22 832

Anzeigen kosten: die 43 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Restamt 20 Pf. Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.

Bankkonten:
Stadtsparkasse Nebra — Bankverein Arttern.

Nr 106

Sonnabend, den 8. September 1928

41. Jahrgang

Eine harte Nuß.

Der kleine mittelamerikanische Staat Kosta-Rika hat dem Völkerverband eine harte Nuß zum Knacken aufgegeben. Kosta-Rika hatte seinerzeit dem Völkerverband den Vorschlag gemacht und macht nun seinen Widerstand davon abhängig, daß der Völkerverband erst vorher seine Stellung zur Monroe-Doktrin klärt. Der Völkerverband hat sich zunächst mit der Angelegenheit befaßt. Nach Art des beschriebenen Urteils ist schließlich der Verricht des Völkerverbandes zustande gekommen, aus dem man alles oder nichts herauslesen kann. Es scheint so, als ob der Völkerverband sich selbst nicht mit dieser Sache weiter beschäftigen wird, da auch Kosta-Rika nicht einverstanden mit dem Völkerverbanden zu sein scheint. Es kann aus diesem Bescheid herauslesen, daß die Monroe-Doktrin keine Bindung für ein anderes Land als die Vereinigten Staaten, die die Urheber dieser Doktrin sind, hat.

Die Frage der Monroe-Doktrin hat nicht nur jetzt, sondern schon immer eine große Rolle gespielt. Sie hat in den Vereinigten Staaten schon verschiedentlich versucht, für eine allgemeine Geltung zu verschaffen. So haben die Vereinigten Staaten schon verschiedentlich versucht, für eine allgemeine Geltung zu verschaffen. So haben die Vereinigten Staaten schon verschiedentlich versucht, für eine allgemeine Geltung zu verschaffen.

Nach den Grundsätzen der Monroe-Doktrin hat in den Vereinigten Staaten schon verschiedentlich versucht, für eine allgemeine Geltung zu verschaffen. So haben die Vereinigten Staaten schon verschiedentlich versucht, für eine allgemeine Geltung zu verschaffen.

Seitdem muß aber festgestellt werden, daß die fortwährende Durchsetzung des Gedanken der Monroe-Doktrin von den Vereinigten Staaten nur dann befolgt wurde, wenn es in ihrem Interesse lag. So hätten sie seinerzeit nach dem Kriege mit Spanien, den man zur Verwirklichung der wirklichen Tatsachen einen Kampf um die Freiheit zu unternehmen. Man hätte wohl man diese Inseln nur solange behalten, bis den Eingeborenen die Freiheit gegeben werden könnte. Aber alle Bestrebungen der Vereinigten Staaten, möglichst schnell die Unabhängigkeit wiederzuerlangen, wurden schließlich, wie es sich zeigt, durch den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg beendet.

Erste Konferenz Müller-Briand.

Die Zusammenkunft zwischen dem deutschen Reichskanzler Müller und dem französischen Außenminister Briand am Mittwochabend hatte eine Dauer von einundzwanzig Stunden und endete erst gegen 10 Uhr. Der Reichskanzler unterrichtete die deutsche Delegation nach seiner Rückkehr in das Hotel „Metropol“, wo die Deutschen Wohnung genommen haben. Über den Inhalt der Unterredung Müller-Briand werden keine offiziellen Veröffentlichungen ausgeben. Bisher ist nur bekannt, daß die Unterredung folgendes betraf: Zwischen dem Reichskanzler Müller und dem französischen Außenminister fand Mittwoch die in Aussicht genommene Unterredung statt, deren Gegenstand die französisch und deutsch betreffende Probleme (Wirtschaftsfragen) betrafen. Die Unterredung hatte der Natur der Sache nach einen vorbereitenden Charakter. Es befaßt beiderseits der Wunsch, daß weitere Besprechungen mit den Delegationsmitgliedern in Genf folgen.

Als bald nach der Unterredung folgte Reichskanzler Müller einer Einladung des Generalsekretärs des Völkerverbandes zu einem offiziellen Diner, während Außenminister Briand einen Empfang für die französische Delegation veranstaltete. Auch bei diesem Empfang wurde betont, es habe sich um keinerlei offizielle Verhandlungen gehandelt; nur ein Gespräch sei geführt worden. Allerdings besahe auf beiden Seiten der Wunsch, daß die Beziehungen zwischen den beiden Ländern immer mehr gefördert werden. Die gesamte Frage sei ein Ganzes und müsse erst mit den vier anderen daran beteiligten Mächten erörtert werden. Briand wolle als bald dem deutschen Reichskanzler einen Segenswunsch senden.

Wie man vermutet, werden die durch das Vorgehen des Reichskanzlers eingeleiteten Besprechungen über die Wirtschaftsanfrage bei der Behandlung der Wirtschaftsanfrage, die zunächst eine Festlegung zwischen den Vertretern der Delegationsmitglieder, Briand, Lord Curzon, Scialoja und Schmitt stattfinden. Dann würde die deutsche Delegation zu einer gemeinsamen Aussprache mit den vier Ministern der Delegationsmitglieder eingeladen. Diese Konferenz wäre aber kaum vor Ende der Woche zu erwarten. In einem Punkte, das der französischen Delegation nahe liegen soll, beabsichtigt die deutsche Delegation, Deutschland werde nimmere eine Note über seinen Standpunkt mit bestimmten Vorschlägen überreichen, wird von deutscher Seite entschieden bestritten. Sie kommt nicht in Frage, da es sich um einen reinen Wirtschaftsanfrage handelt, für den alle Vorkonferenzen erst stattfinden.

Verzögerungspolitik in Genf.

Bei der fortgesetzten Beratung des Völkerverbandes am Mittwoch verzögerte sich der belgische Außenminister Delaet in längerer Rede über die Methoden des Völkerverbandes bei der Behandlung der Wirtschaftsanfrage. Delaet erklärte, der Schutz der Minoritäten durch den Völkerverband sei von größter Bedeutung für die Erhaltung des europäischen Friedens. Die zwischen den Völkerverbanden abgeleiteten Schiedsverfahren müßten auch bei den Wirtschaftsanfragen zur Schaffung eines unabhängigen Schiedsverfahrens für verbindlich. Delaet sagte, er habe nicht die Absicht, der Völkerverbandung bereits alle noch dahingehenden Vorschläge zu unterbreiten, hätte jedoch zugeordnet, daß die Völkerverbandung endlich ein Weiterkommen zu ermöglichen. Der Holland erhebt großer Befehl aus der Vermittlung und man könne erkennen, daß es kaum noch möglich erscheint, die letzte Verzögerungspolitik weiter zu verfolgen.

Verkleinerung der Abrüstung.

Der schwedische Außenminister Palmstedt erklärte den schwebenden Stand der Abrüstungsverhandlungen. Die Regierungen weigern sich trotz Versailles Vertrag, Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Ziel ist es, die Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen. Das Ziel ist es, die Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen.

Norwegens Unzufriedenheit.

In der öffentlichen Donnerstagssitzung des Völkerverbandes sprach in einer längeren Rede der norwegische Ministerpräsident Mowinckel seine lebhafteste Unzufriedenheit mit der Tätigkeit des Völkerverbandes. Er gesteht den Mangel an Unparteilichkeit an und verlangt an Stelle der vielen vorläufigen Lösungen mehr definitive Arbeit. Auch bei den Beamten des Völkerverbandes drüben sich feinerliche nationale noch private Interessen vorfinden. Mowinckel erhob die schärfsten Vorwürfe gegen die militärischen Tendenzen.

In der Plenarsitzung der Jünglinge, Unteroffiziere und Soldaten der Friedensarmee wurde die Frage diskutiert, ob die Menschheit berechtigt ist, daß man sich weigert, der Krieg zu führen, wenn man sich weigert, der Krieg zu führen.

Völkerverbandes.

Die Organisation der Jünglinge, Unteroffiziere und Soldaten der Friedensarmee wurde die Frage diskutiert, ob die Menschheit berechtigt ist, daß man sich weigert, der Krieg zu führen, wenn man sich weigert, der Krieg zu führen.

ten, Oberbürgermeister Dr. Völkner, eröffnet wurde. Er erklärte, daß die Seidenberger Versammlung zum Vorkrieg an alle Völkerverbande werden müsse; alle sollten wissen, daß die kleinen und mittleren Städte weiterleben und arbeiten wollen in ihren Selbstbestimmungen, für ihre Bürgerrechte und für die große deutsche Volksgemeinschaft. Dr. Völkner forderte dann einen gerechten Finanzsaufschlag, der auch den Vätern der kleinen und mittleren Städte gerecht werde. In den Reichspräsidenten und an den Reichspräsidenten wurde die Verammlung ererbte Grüsse. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß die zu der Tagung geladenen Minister ihre Teilnahme abgelehnt hätten. Reichsminister Severing habe mitgeteilt, daß er als junger Minister über keine Verwaltungsreformpläne vor dem Zusammentritt der Länderkonferenz nicht sprechen könne. Darauf ergriff Reichsminister Dr. Brüning das Wort zu dem Verhandlungsthema „Die Ziele der Verfassungs- und Verwaltungsreform in Reich, Ländern, Gemeindenverbänden und Gemeinden“. Er führte aus, daß im neuen Deutschen Reich kein Raum mehr sei für Länder, deren Eigenartlichkeit nur beruhe auf dynastischer Tradition und nicht auf tatsächlicher Lebenskraft. Den Selbstverwaltungsorganen sei in dem Gesamtorganismus des deutschen Volkes nicht der richtige Platz anzuweisen. Großstädte, Mittel- und Kleinstädte und Ländergemeinden erfüllten innerhalb des Gesamtorganismus des deutschen Gemeinheitslebens Aufgaben, zwar von verschiedener Art, aber doch von gleich wichtigem Wert, deswegen verträge das Gesamtwohl keine einheitliche Beherrschung einer dieser Kategorien. Am Ende alle Tätigkeiten auf dem Gebiete der Reichsreform und der Verfassungsreform müsse das Bestreben stehen: alle Arbeit wird erfüllt sein von dem Bestreben, die nationale Einheit und Geschlossenheit zu festigen und die Verantwortung des einzelnen Volksgenossen in Reich, Ländern, Bezirken und Gemeinden zu stärken.

Ministerpräsident Brüning erklärte, daß die Verfassungs- und Verwaltungsreform zwar festlich eng verbunden seien, jedoch nicht begrifflich, so daß die Durchführung der Verfassungsreform auch ohne gleichzeitige Durchführung der Verwaltungsreform möglich sei. Zur Frage der Verwaltungsreform sprach eine Entschließung des Vorstandes vor, in der u. a. enthalten wird, daß die Bevölkerung der kleinen und mittleren Städte stets als ein gewichtiger Teil der deutschen Volksgemeinschaft erziehen habe. Als Kulturmittelpunkt für ihre nähere Umgebung und als Träger des Heimatgefühls für die engere Heimat bilden die kleinen und mittleren Städte ein unentbehrliches Bindeglied zwischen dem städtischen und dem ländlichen Gebiet. Voraussetzung für ein erprobtes Vorkriegsleben sei aber, daß man ihnen die Arbeitsmöglichkeit nicht einnehme oder gar entziehe. Die praxisbeweise Befestigung lebensfähiger kleiner und mittlerer Städte durch verschiedene Großstadtplanung müsse abgelehnt werden, ebenso die Einengung von Selbstverwaltungsrechten.

Reichswehrmanöver in Ostpreußen.

Geht bei Neuseen.
Der zweite Teil der ostpreussischen Manöver begann am Donnerstag früh mit der Leitung des Divisionärkommandeurs Freiherrn von Gleditsch. Die roten Truppen wurden von Oberst Wachenfeld, Kommandeur des ersten Kavallerieregiments, befehligt, dem die ersten Kavalleriebrigade beigegeben war. Die blauen Truppen wurden von dem Kommandeur des Infanterieregiments 1, Oberst Richter, geführt. Bei den roten Truppen hatte das verstärkte Infanterieregiment 3 den Auftrag, am 6. September, vormittags, von Hildesheim-Parkland südlich von der Rotenberger Höhe vorzugehen, die Gegend von Neuseen zu erreichen. Sie wurden hierbei von der ersten Kavalleriebrigade unterstützt. Die blauen Truppen, die sich bei Tarnheim gesammelt haben, hatten eine verstärkte Brigade bis in die Gegend von Neuseen vorgeschoben. Diese sollte zur Unterstützung der in der Gegend von Neuseen liegenden blauen Truppen in der Nacht über Marglinen-Gebühren vorgehen. Es ist anzunehmen, daß die blauen Truppen in der Höhe von Neuseen mit den roten Truppen ins Gefecht kommen. An den Übungen nehmen der Chef der Kavallerie, General v. Hebe, der Oberbefehlshaber des Infanterieregiments 1, General der Infanterie Schönbach, und die Staboffiziere der Kavallerie, Artillerie- und der Nachrichtenabteilung teil.

Schluß der Prager Kirchenkonferenz.

Ausgang der sozialen Forschungsanstalt.
Die Prager internationale Kirchenkonferenz hat am Mittwoch den letzten Verhandlungstag, den Auswahlsplan für die nächsten Tage angenommen. Dieser sieht insbesondere einen weiteren Ausbau des sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts in Genf vor. Die Wege, wie die sozialwissenschaftlichen Forschungen der Sozialwissenschaftlichen Konferenz in den einzelnen Ländern unterteilt werden können, wurden eingehend erörtert. Der Studienauswahlsplan, der am Donnerstag in den Nationalismus in den Gesellschaften der Welt, den Denkfortschritt an der 17. Fakultät aus ebendiesem europäischen Ländern mitarbeiten haben, behandelt die Fragen, wie man in den einzelnen Ländern noch Gesellschaften in Gebrauch sind, die der gemeinsamen Vererbung der Völker Fortschritt leisten. In den großen Gesellschaften in Genf wurde ein Abgrenzungstelegramm gefaßt, in dem ihm für seine große Förderung der internationalen friedlichen Beziehungen der Bund der Kirche ausgesprochen wurde. Zur Anbahnung eines internationalen christlichen Wissenschaftsinstituts in der Schaffung von Zentralstellen für die christliche Pressearbeit beschlossen worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216334219280908-12/fragment/page=0005

